

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstr. 12 bis 14 bezw. Wülfersgasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Abgabenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechkennziffer: 312, 1218, 1353, 423. Hauptkassen: Obere Geiselpfaffstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Alteschloß (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 412

Halle, Donnerstag den 11. November

1915

Die Zusammendrängung der serbischen Armeen.

4. und 1. Kriegspfeilsquartier, 11. November. Das allgemeine Vorrücken der Verbände gegen die Linie Novibazar-Mitrovica-Prishtina ent die vier serbischen Armeen auf einen immer engeren Raum und ganz heine Vergrößerung ein, an deren Serpentinien Maun und Jagiere erschöpfte zusammenbrechen. Von Norden her rückt die Armee Stoech in die rechtsseitigen Täler des Gebietes der Westlichen Morava vor. Mehr Kilometer südwestlich von Zvanjica erfuhrten die 1. und 2. Truppen den 1221 Meter-Höhepunkt der Brenna-

Gora und gewannen dadurch Raum auf der Straße nach Jenica, das zwischen Novi-Baros und Novi-Pazar liegt, und mit einer der letzten serbischen Sammelplätze im Sandstich darstellt. Die österreichisch-ungarischen Truppen haben sich Jenica bereits auf 30 Kilometer genähert. Nichts davon treibt eine andere 1. und 2. Kolonne stark serbische Kräfte auf der Straße von Straljevo nach Zvanjica vor sich her. In einem dieser Abschnitte, zum Teil serpentin, leisteten sich die Serben in laufend Meier Höhe in dem Dorf Kapna auf einer Bergstellung des

Belan fest und leisteten vergeblichen Widerstand, der durch das Eingreifen der inzwischen herangeführten 1. und 2. Artillerie gebrochen wurde. Von der linken anschießend gehen die Branburger und Württemberg beiderseits des Quarantanes gegen Novibazar vor. Auch die Armee Gallowitz schwenkt nach Südwesten ein und nahm 25 Kilometer hinter Straljevo den Ort Mesandrowa und die Höhe nördlich vom Sibare ein. Die Bulgaren haben mit der Besetzung von Mesinae die letzte Stadt an der Südlichen Morava in ihren Besitz gebracht. Die

schiden sich jetzt an, den Aufzug zu überqueren, um auch die auf dem linken Morava-Ufer bei dem Dorf Breilovac gelegene Eisenbahnstation Mesinae zu besetzen. Der Zusammenhang der serbischen Armeen bringt es mit sich, daß jetzt hier wie an der Front ihre gesamten noch vorhandenen Hauptkräfte mit den Armeen der Verbände in Kampfe stehen. (Berl. Tagbl.)

Neuwahlen in Griechenland.

Genf, 11. November. Nach einer Athener Meldung wird die Nachricht bestätigt, daß die griechische Regierung die Auflösung der Kammer beschlossen habe. Die Wahlen sollen auf den 19. Dezember festgesetzt sein. (Berl. Tagbl.)

Italien will den Montenegrinern helfen.

Kopenhagen, 11. November. Nach einer Tempsmeldung wäre Italien nunmehr für die Beteiligung am Balkanfeldzug entschlossen. Die Landung von Truppen soll an der montenegrinischen Küste versucht werden, da angeblich Saloniki keine größeren Truppenmassen aufnehmen kann, als sich gegenwärtig dort befinden. Die Italiener wollen in erster Linie die Montenegriner im Kampfe gegen die Oesterreicher unterstützen und darnach versuchen, einen Vorstoß gegen die Flanke Mackensens zu unternehmen. (Lof. Anz.)

Eine griechische Anleihe von den Ententemächten bewilligt?

Rotterdam, 11. November. Reuters Büro meldet aus London: Die englische, französische und russische Regierung haben die von Griechenland nachgeforderte Anleihe von 40 Millionen Franken bewilligt. Das Geld wurde bereits zur Verfügung der griechischen Regierung gestellt. Ueber die Anleihe wurde schon zu jener Zeit unterhandelt, als Venizelos noch Ministerpräsident war. Die Erklärung Kludis über die Neutralität Griechenlands wurde gestern durch die griechischen Gesandten allen Regierungen der Entente mitgeteilt. (Berl. Tagbl.)

Begnädigung belgischer Spione.

Söln, 11. November. Nach einem bei den Kardinal v. Hermann eingegangenen Telegramm hat der Kaiser die gegen Gräfin Belleville, Fräulein Ludivere, Louis Seberin in Briefen verhängten Todesstrafen wegen Spionats auf dem Gnadenwege auf Fürbitte des Papstes in lebenslängliche Zwangsstrafe umgewandelt. (B. Zof.-Anz.)

Ein politischer Werd in China.

Schanghai, 11. November. Der Militärgouverneur Admiral Tsiang Zu Cheng ist, als er nach dem japanischen Konsulat zum Krönungsempfang fuhr, von zwei Generalen der Monarchie ermordet worden, die 18 Ne-

volverkühle auf ihn abgaben. Der Sekretär des Admirals ist schwer verwundet worden.

Schwere Niederlagen der Italiener in Libyen.

Konstantinopel, 11. November. Die Mütter erfahren aus sicherer Quelle: Die arabischen Stämme in Libyen haben bezogen sowie die Orlschajen Dscheira, Sum und Naddan im Gebiet der Sirte und die Orlschajen Saleien, Urjele, Misraia, Taraha und Taraha zurückerobert. Die Italiener erlitten große Verluste an Leuten und Material und liehen eine Anzahl Geiselnene, Geschütze und Munition in den Händen der muslimanischen Krieger. Diese nahmen dem Feinde in Rejoun fünf Kanonen und Maschinengewehre, im Syrtgebiet 12 Kanonen und Maschinengewehre, in Misraia drei Kanonen ab. Die von Tripolis nach Taraha entwichenen italienischen Verstärkungen erlitten eine große Niederlage und mußten unter Zurücklassung einer Anzahl von toten und gefangenen Offizieren auf Tripolis zurückgehen. (B. Z. a. M.)

Eine Antwort des Königs von Bulgarien.

Sofia, 11. November. Prinz Philipp von Orleans hat, wie kürzlich gemeldet, an den König von Bulgarien aus London einen Brief gerichtet, in dem er in scharfen Worten das Verhalten des Königs verurteilte und sagte, der König habe seine französischen Vorkämpfer und seine französische Abkommandos vergessen, als er den Beschluß faßte, gegen Frankreich zu kämpfen. Die Antwort, die der Kaiser Ferdinand dem französischen Prinzen zurückgeben ließ, läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Der

König schrieb dem Prinzen, daher in erster Linie die Pflicht habe, Bulgarien nicht zu verlassen. Was mit Frankreich geschehen wird, verbleibe dieses Land. Daraus können keine sentimentalen Eiferer etwas ändern. Frankreich möge daran denken, welche teufelischen Pläne es gegen Bulgarien geschmiedet habe. (B. Z. a. M.)

25 Amerikaner an Bord der Ancona.

Rotterdam, 11. November. Wie Neuter aus Rom meldet, hatte die „Ancona“ 25 Amerikaner an Bord. (Berl. Tagbl.)

Erfolgreiche Beschließung eines englischen Transportdampfers durch ein U-Boot.

Rotterdam, 11. November. Neuter meldet: Das englische Transportdampf „Merxian“ wurde auf der Hinreise im Mitteländischen Meer von einem U-Boot durch Geschütze angegriffen. Es konnte aber entkommen und seinen Bestimmungsort erreichen, 20 Mann wurden getötet, 50 verwundet, 30 werden vermisst. (Berl. Tagbl.)

Ein amerikanischer Dampfer den Engländern entkommen.

Kopenhagen, 11. November. In Bergen lief gestern der amerikanische Dampfer „Nimrod“ ein, der von Amerika nach Schweden mit Stützlastung unterwegs war. Um den englischen Kriegsschiffen aus dem Wege zu gehen, hatte der Dampfer seine Route nördlich um Island genommen. Als er sich aber Norwegens Küste näherte, wurde er von einem englischen Kreuzer entdeckt. Sofort beschloß, gelang es „Nimrod“ rechtzeitig, das norwegische Festland zu erreichen, wo er von einem norwegischen Torpedoboot gegen weitere Verfolgung in Schutz genommen und an der Küste entlang nach Bergen gebracht wurde. (B. Zof.-Anz.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(B. Z. a. M.) Großes Hauptquartier, 11. Nov. Westlicher Kriegsschauplatz:

An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe, sowie heftige Mörser- und Sandgranateneinwürfe. Ein englisches Flugzeug wurde nordwestlich von Spaunne landen; die Insassen sind gefangen genommen.

Deutlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Bei Kemmern (westlich von Riga) wurden gestern drei Angriffe, die durch Feuer russischer Schiffe unterstützt wurden, abgeschlagen. In der Nacht sind unsere Truppen planmäßig und ungehindert vom Feinde aus dem Waldbelände westlich und südwestlich von Schloß zurückgezogen worden, da es durch den Regen der letzten Tage in Schlamm verwandelt ist.

Bei Verjemande (südöstlich von Riga) kam ein feindlicher Angriff in unserer Feuer nicht zur Durchführung. Bei einem kurzen Gegenstoß nahmen wir über 100 Russen gefangen.

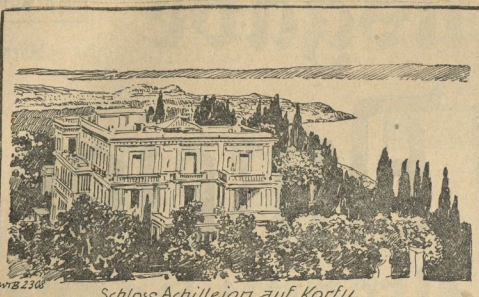
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern. Die Lage ist unverändert. Seeresgruppe des Generals v. Vinkler. Unterstützung von deutscher Artillerie waren österreichisch-ungarische Truppen die Anker an Kosenchawoda (nördlich der Eisenbahn Samed-Sarud) und ihren südlich anschließenden Stellungen. Sieben Offiziere, über 200 Mann, acht Maschinengewehre wurden erbeutet.

Südlich der Bahn steuerten russische Angriffe.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Verfolgung der Serben im Gebirge südlich der Westlichen Morava hat gute Fortschritte gemacht. Ueber 1000 Serben wurden gefangen genommen.

Die Armee des Generals Wodjassij hat die Morava an mehreren Stellen überschritten. Oberste Seeresleitung.



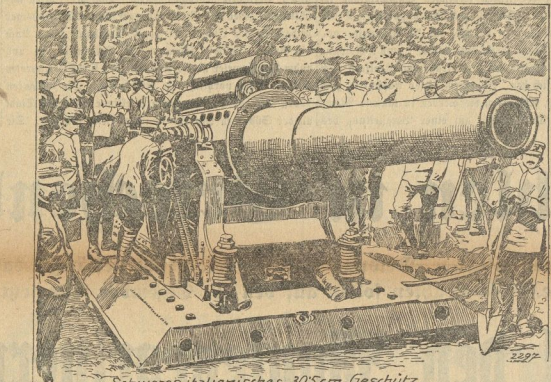
Schloss Achilleion auf Korfu.

Nach den letzten Meldungen ist gegen das Schloss Achilleion, welches Kronprinzebis von Stalien ist, ein Angriff verübt worden. Ein Teil derselben ist zerstört.

Der Save-Übergang am 7. und 8. Oktober 1915.

Sehr lange waren alle Vorbereitungen für einen Übergang über die Save, bis jeder Einzelne nach Möglichkeit in Bereitschaft gesetzt.

Das erste für den Kaiser, das zweite zum Gebrauch der Artillerie bestimmt. Ein Schwarm trat hinter das andere.



Schweres italienisches 305cm-Geschütz.

noch nicht zwei Tagen hatte sich das Regiment erlangen und eine herrliche Waffentat, seinen früheren Gefolgen eine neue Glanzthat hinzugefügt.

Das geistliche Lied im Kriege.

Das geistliche Wort vom „frommen Landstreich“ ist durchaus kein leeres Schall. Es hat zu allen Zeiten den Menschen, die gottesfürchtig sind, ein Licht gegeben.

er kein Glas und sprach: 'Kauf Gerhardt's Kornbrud'. 'Den Wein, Mitter und Ende.' 'Denn zum Behen werden'.

Die alte Gerbenflecke Kräfte.

Starke natürliche Kräfte, schon in der Kindheit von mächtigen Schwingen geführt, formten die Gestalt der Kräfte.

zeichnen konnte. 22 Jahre länger bradte eine Grenzregulierung die Festung darunter an das neu geordnete Reich.

Der deutsche „König von Ecal“.

Caecar oder Etschad, was das jüngst genommene Gerbenflecken heißt, hat seine Vergangenheit. Unmöglich würde fehlen, dass die gütige, 240 m hohe Festung.

Kriegsallerlei. Grenzpflüger.

„Wenn der Krieg nicht bald zu Ende ist, muß ich nächstes Jahr nach Mexiko.“ „Wenich, ich glaube gar, du parmierst dir — oder riechst du immer zu hoch überduret!“



Sehr war es Zeit, die von 10 bis 15, die im Galanzen Konton verlegt lagen, in die Sane zu bringen.

Es war nicht zwei Tagen hatte sich das Regiment erlangen und eine herrliche Waffentat, seinen früheren Gefolgen eine neue Glanzthat hinzugefügt.

Die Kompanien drangen nun trotz heftigen Widerstandes der Serben im Sandberge Mann gegen Mann durch das dicke Heidekraut weiter und fechten sich.

Als der Morgen graute und man den Schanzen der nächsten Zäunlein überblicken konnte, war von 1631 ein Heer aus der Fronte zu sehen.

„In den Waffen, in den Waffen. Was die Tote blühenden rufen, schlägt sie tot, das Heilige, was auch nach der Welt nicht!“